

**Offener, 2-phasiger Realisierungswettbewerb**

# Neubau Feuerwehrhaus Bad Bramstedt





**EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO):**

Die Vergabesteuerung gewährt definierten, verantwortlichen Personen Zugriff auf die in der Datenschutzordnung vorgesehene Verarbeitung personenbezogener Daten. Diese Daten sind den Verantwortlichen nur in dem für ihre Arbeit notwendigem Umfang zugänglich. Die personenbezogenen Daten werden dabei durch geeignete technische und organisatorische Maßnahmen vor der Kenntnisnahme Dritter geschützt. Sie sind sicher und verschlüsselt gespeichert bzw. verschlossen gelagert und lediglich von befugten Personen einzusehen. Es werden keinerlei Daten an Dritte weitergegeben, sofern dies nicht für die Abwicklung des Verfahrens notwendig ist.

**Redaktioneller Hinweis zur Gleichbehandlung:**

In Anlehnung an das Merkblatt M 19 des Bundesverwaltungsamtes berücksichtigen die Formulierungen des Textes die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern. Dem dort formulierten Grundsatz folgend, dass eine sprachliche Gleichbehandlung nicht zu Lasten der Verständlichkeit und Lesbarkeit von Texten gehen darf, ist, wenn notwendig, die Form des generischen Maskulinums (maskuline Personenbezeichnung, die weibliche und männliche Personen in der Bedeutung vereinen) geschlechtsneutral verwendet.



**Ausloberin**

**Stadt Bad Bramstedt  
Die Bürgermeisterin  
Bleek 15-19  
24576 Bad Bramstedt**

**Wettbewerbsbüro/Vorprüfung**

**RICHTER Architekten+Stadtplaner  
Esmarchstraße 64  
24105 Kiel  
Tel.: 0431 - 579600-0  
Mail: [info@architekten-richter.de](mailto:info@architekten-richter.de)**

**Termine:**

Schriftliche Rückfragen bis	8.10.2020
Kolloquium	15.10.2020 13:00 ,Uhr
Abgabe 1.Phase	30.11.2020
Preisgericht 1.Phase	14.01.2021
Abgabe 2.Phase	08.03.2021
Modellabgabe	16.03.2021
Preisgericht 2.Phase	24.03.2021



# AUSLOBUNG

## Teil A: Wettbewerbsaufgabe

### Inhalt

- 1 Anlass und Zweck des Wettbewerbs
- 2 Gegenstand des Wettbewerbs/Aufgabenfelder (§ 1 Absatz 1 RPW)
- 3 Wettbewerbsverfahren (§ 3 RPW)
- 4 Wettbewerbsbeteiligte
- 5 Preisgericht, Sachverständige und Vorprüfer
- 6 Wettbewerbssumme (Preise und Anerkennungen)
- 7 Wettbewerbsunterlagen
- 8 Wettbewerbsleistungen und Kennzeichnung
- 9 Beurteilungskriterien
- 10 Termine
- 11 Weitere Bearbeitung und Urheberrecht
- 12 Prüfung
- 13 Einsprüche
- 14 Nachprüfung

# Auslobung

## Teil A: Allgemeine Bedingungen

Die Auslobung des Wettbewerbs erfolgt in Anlehnung an die Richtlinien für Planungswettbewerbe in der vom BMVBS am 31.01.2013 herausgegebenen Fassung.

Die Anwendung und Anerkennung der RPW 2013 ist für Ausloberin und Teilnehmer sowie alle übrigen Beteiligten verbindlich, soweit diese Auslobung nicht ausdrücklich davon abweicht. An der Vorbereitung dieses Wettbewerbs hat die Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein gemäß § 2 Absatz 4 RPW i.V.m. § 19 Ziffer 8 ArchIngKG SH beratend mitgewirkt. Die Auslobung wurde dort unter der Nummer 1085/20 registriert.

### 1 Anlass und Zweck des Wettbewerbs

Die Stadt Bad Bramstedt beabsichtigt für ihre freiwillige Feuerwehr (Hauptamtliche Wachabteilung und Löschgruppe) den Neubau eines Feuerwehrhauses. In einer Machbarkeitsstudie wurden verschiedene Standorte im Stadtgebiet untersucht. Aufgrund der besten Eignung wurde der Standort für den Neubau in der Hamburger Straße in der Ratsversammlung beschlossen.

Von der Ausloberin werden von dem Wettbewerb zukunftsweisende Entwurfskonzepte erwartet, die mit einem möglichst geringen Einsatz von Energie und Ressourcen die höchstmögliche Gesamtwirtschaftlichkeit, Gebrauchstauglichkeit und Architekturqualität erzielen.

### 2 Gegenstand des Wettbewerbs/Aufgabenfelder (§ 1 Absatz 1 RPW)

- Planung eines Feuerwehrhauses

Die Aufgabe des Wettbewerbs ist in der Auslobung, Teil B im Einzelnen ausführlich beschrieben.

### 3 Wettbewerbsverfahren (§ 3 RPW)

Der Wettbewerb wird als offener, zweiphasiger hochbaulicher Realisierungswettbewerb mit freiraumplanerischem Anteil ausgelobt.

Das Verfahren wird anonym und in zwei Phasen durchgeführt.

#### 1. Phase:

Qualifizierungsphase mit grundsätzlichem Lösungsansatz zur hochbaulichen Grundkonzeption und städtebaulich-freiraumplanerische Einbindung.

#### 2. Phase:

Inhaltlich vertiefende Bearbeitung der ausgewählten Arbeiten aus der ersten Phase mit vollem Leistungsumfang.

Das Preisgericht wählt 8-12 Teilnehmer für die 2.Phase aus. Die Verständigung der ausgewählten Teilnehmer erfolgt unter Wahrung der Anonymität; Alle Teilnehmer der ersten Wettbewerbsphase werden per E-Mail über die Ergebnisse der ersten Preisgerichtssitzung informiert.

Der Zulassungsbereich umfasst die Staaten des europäischen Wirtschaftsraumes EWR sowie die Staaten der Vertragsparteien des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen GPA.

Der Wettbewerb wird in deutscher Sprache durchgeführt. Das Verfahren ist anonym (RPW § 1 Absatz 4).

## 4 Wettbewerbsbeteiligte

### 4.1 Ausloberin

Stadt Bad Bramstedt  
- Die Bürgermeisterin -  
Bleek 15 -19  
24576 Bad Bramstedt

Email: [bauamt@bad-bramstedt.de](mailto:bauamt@bad-bramstedt.de)

### Mit der Verfahrensbetreuung und Abwicklung ist beauftragt:

**RICHTER** Architekten+Stadtplaner  
Esmarchstraße 64  
24105 Kiel  
Tel.: 0431 - 579600-0  
Mail: [info@architekten-richter.de](mailto:info@architekten-richter.de)

### 4.2 Wettbewerbsteilnehmer

Jeder Teilnehmer hat seine Teilnahmeberechtigung eigenverantwortlich zu prüfen.  
Er gibt eine Verfassererklärung gemäß § 5 Absatz 3 RPW ab.

#### 4.2.1 Teilnahmeberechtigung offener Wettbewerb

Teilnahmeberechtigt sind **ausschließlich Arbeitsgemeinschaften** aus in den EWR-/WTO-/GPA-Staaten ansässigen natürlichen Personen, die gemäß Rechtsvorschrift ihres Heimatstaates zur Führung der Berufsbezeichnung **Architekt** und **Landschaftsarchitekt** berechtigt sind und jeweils zum Zeitpunkt der Veröffentlichung in eine Architektenliste der im Zulassungsbereich zuständigen Architektenkammern eingetragen sind.

Ist in dem jeweiligen Heimatstaat die Berufsbezeichnung gesetzlich nicht geregelt, so erfüllt die genannte fachliche Anforderung, wer über ein Diplom, Prüfungszeugnis oder einen sonstigen Befähigungsnachweis verfügt, dessen Anerkennung nach der Richtlinie 2013/55/EU des Europäischen

Parlaments und des Rates vom 20. November 2013 über die Anerkennung von Berufsqualifikationen gewährleistet ist.

Teilnahmeberechtigt sind juristische Personen, sofern deren satzungsmäßiger Geschäftszweck auf die ausschließliche Erbringung von Planungsleistungen ausgerichtet ist, die der Wettbewerbsaufgabe entsprechen. Der bevollmächtigte Vertreter der juristischen Person und der verantwortliche Verfasser der Wettbewerbsarbeit müssen die an natürliche Personen gestellten Anforderungen erfüllen.

Arbeitsgemeinschaften natürlicher und juristischer Personen sind ebenfalls teilnahmeberechtigt, wenn jedes Mitglied der Bewerbungsgemeinschaft die fachlichen Anforderungen und die Bewerbergemeinschaft insgesamt die sonstigen Zulassungsvoraussetzungen erfüllt; dies gilt auch bei einer Beteiligung von freien Mitarbeitern.

Mitglieder von Arbeitsgemeinschaften sowie freie Mitarbeiter, die an der Ausarbeitung einer Wettbewerbsarbeit beteiligt waren, dürfen nicht zusätzlich am Wettbewerb teilnehmen. Verstöße haben den Ausschluss sämtlicher Arbeiten der Beteiligten zur Folge.

Alle Teilnehmenden unterliegen den Zulassungsvoraussetzungen, die am **Tag der Bekanntmachung** erfüllt sein müssen und haben ihre Teilnahmeberechtigung selber sorgfältig zu prüfen und nachzuweisen.

Fachberater sind zugelassen. Diese unterliegen nicht den Teilnahmevoraussetzungen. Die **Bildung** von **Bewerber-/Arbeitsgemeinschaften** von **Architekten mit Landschaftsarchitekten** ist zwingend vorgeschrieben. Bewerber-/Arbeitsgemeinschaften haben in der Verfassererklärung einen bevollmächtigten Vertreter zu benennen.

Die Voraussetzungen für die Teilnahmeberechtigung müssen am Tag der Bekanntmachung/Auslobung erfüllt sein.

Die für die 2.Phase ausgewählten Teilnehmer dürfen keine weiteren Entwurfsverfasser oder freie Mitarbeiter beteiligen bzw. das Planungsteam in sonstiger Weise verändern.

#### **4.2.2 Teilnahmehindernisse**

Liegen in der Person des Teilnehmers Gründe vor, die in § 4 Absatz 2 RPW aufgeführt sind, ist eine Teilnahme am Wettbewerb ausgeschlossen.

### **5 Preisgericht, Sachverständige und Vorprüfer**

Das Preisgericht wurde in folgender Besetzung gebildet und vor der endgültigen Abfassung der Auslobung gehört.

Das Preisgericht tagt in nichtöffentlicher Sitzung.

#### **5.1. Fachpreisrichter** (Name, Vorname, Berufsbezeichnung/Funktion, Ort):

1. Björn Bergfeld Architekt BDA, Kiel
2. Eggert Bock, Architekt BDA, Rendsburg
3. Dirk Landwehr, Architekt BDA Hamburg
4. Martin Kessler, Landschaftsarchitekt Flensburg

#### **5.2. Stellvertretende Fachpreisrichter** (ständig anwesend):

1. Jan-Peter Witte, Architekt BDA Elmshorn

#### **5.3. Sachpreisrichter**

1. Bürgermeisterin Verena Jeske
2. Gemeindeführer Kai Harms
3. Gemeindevertreter Herr Brumm

#### **5.4. Stellvertretende Sachpreisrichter** (ständig anwesend):

1. Bauamt, Axel Lausch

#### **5.5. Sachverständige Berater** (ohne Stimmrecht)

1. Stellv. Gemeindeführer Oliver Schramm
2. Bürgeramt, Jörg Kamensky
3. Gemeindevertreter Herr Helmcke
4. Gemeindevertreter Herr Sieckmann-Joucken

#### **5.6. Vorprüfung**

1. Gabriele Richter, Architektin Kiel
2. Dieter Richter, Architekt BDA und Stadtplaner Kiel

## 6 Wettbewerbssumme (Preise und Anerkennungen)

Die Wettbewerbssumme ist ermittelt gemäß RPW 2013 auf der Basis der geltenden HOAI 2013 (§§ 34 und 39)

Für Preise und Anerkennungen stellt die Ausloberin als Wettbewerbssumme einen Betrag in Höhe von 40.000,- zur Verfügung.

Aufteilung der Wettbewerbssumme erfolgt gemäß RPW 2013  
50% als Aufwandsentschädigung pro Teilnehmer 2. Phase  
10 Teilnehmer x 2.000,- € = 20.000,- €

Preisgeld 20.000 € Aufteilung gemäß. RPW 2013

- Preis 50 % = 10.000 €
- Preis 30 % = 6.000 €
- Preis 20 % = 4.000 €

Die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) ist in den genannten Beträgen nicht enthalten und wird zusätzlich erstattet.

Dem Preisgericht bleibt bei einstimmigem Beschluss (RPW § 7 Absatz 2) eine andere Verteilung der Wettbewerbssumme vorbehalten.

## 7 Wettbewerbsunterlagen

Die Wettbewerbsauslobung besteht aus:

Teil A – Allgemeine Bedingungen  
Teil B – Wettbewerbsaufgabe

und den folgenden Anlagen (Teil C der Auslobung):

Planunterlagen

- Anlage 1: Auslobungsbroschüre
- Anlage 2: Bebauungsplan
- Anlage 3: Lageplan mit Geländehöhen M. 1:500 PDF und DWG
- Anlage 4: Standortinfo Feuerwehrhaus Umgebung
- Anlage 5: Raum-, Funktionsprogramm, Organigramm
- Anlage 6: Baumkataster
- Anlage 7: Verfassererklärung
- Anlage 8: Layoutempfehlung

**Die Wettbewerbsunterlagen liegen kostenlos zum jeweiligen Zeitpunkt zum Download bei <https://www.architekten-richter.de/planen-wettbewerbsbetreuungen-13.html> bereit.**

### 1. Phase:

- Auslobungstext
- Digitale Planungsgrundlagen und Karten (dxf / dwg / pdf-Formate)

### Kolloquium

- Protokoll, dessen Inhalte Bestandteil der Auslobung werden

## 2. Phase

- Preisgerichtsprotokoll aus der 1. Phase
- Vordruck Berechnungsblatt
- Vordruck Verfassererklärung

## 8 Wettbewerbsleistungen und Kennzeichnung

### 8.1 Wettbewerbsleistungen (1. Phase)

Die Anzahl der Pläne wird auf 1 Blatt DIN A2 mit der Ausrichtung im Hochformat beschränkt. Das in der Auslobung vorgegebene Blattlayout ist zwingend einzuhalten. Im Einzelnen werden von den Teilnehmern folgende Leistungen für die Wettbewerbsaufgabe gefordert:

a) **Schwarzplan M. 2:000** als Übersichtsplan

b) **Lageplan Gebäude mit Grundrissebene EG (Maßstab 1:500) genordet**  
mit Darstellung der Einbindung des Entwurfs in die Strukturen der Freiraumplan.

Es sind darzustellen:

- Lage der Baukörper und Anzahl der Geschosse
- Freiflächen
- Erschließung und Stellplätze

Das Obergeschoss ist als Schemagrundriss mit den Hauptfunktionen darzustellen.

Als Unterlage sind die von der Ausloberin gelieferten Lagepläne (B-Pläne) zu verwenden. Norden muss oben liegen.

c) **1 Schnitt und 1 Ansicht** als schematische Darstellung im M.1:500

d) **Volumendarstellung** perspektivisch in Skizzenform  
vereinfachte Darstellung der geplanten Verteilung der Baumassen in Größe und Form

e) **Erläuterungsbericht**,  
maximal 1 Seite ausschließlich auf DIN A4 – nicht auf dem Präsentationsblatt

Erläuterung des architektonischen Konzepts und Funktionen

Die Schriftgröße muss mindestens Arial 12 oder größer entsprechen

f) **Verfassererklärung**

auf dem vorgegebenen und registriertem Formblatt, einzureichen in neutralem verschlossenen Umschlag. Der Umschlag ist auf der Außenseite ausschließlich mit dem Wettbewerbstitel und der selbst festgelegten Verfasser kennzahl (nicht mit der Registriernummer) zu beschriften. Die geforderten Leistungen sind, mit Ausnahme der Verfassererklärung, ausschließlich in digitaler Form auf CD-ROM oder USB-Stick im Dateiformat PDF, der Lageplan ebenfalls im Format DWG als ungeschützte Fassung einzureichen.

Der Teilnehmer hat seine Wettbewerbsarbeit nur durch eine Kennzahl zu bezeichnen. Die Kennzahl muss aus sechs verschiedenen arabischen Ziffern bestehen, die nur auf der CD bzw. dem USB-Stick, auf der Verfassererklärung und dem zugehörigen, verschlossenen Umschlag platziert sein muss. Der Ordner auf dem digitalen Medium trägt diese Kennzahl, jedoch nicht die gespeicherten Dateien.

## 8.2 Wettbewerbsleistungen (2. Phase)

Im Einzelnen werden von den Teilnehmern folgende Leistungen gefordert:

a) **Lageplan/Übersichtsplan Maßstab 1:500**

Lage Gebäude mit Zufahrt, Ver- und Entsorgung, Wegeführung, Freianlagen

b) **Grundrisse, Schnitte und Ansichten im Maßstab 1:200**

soweit sie zur Verdeutlichung der Entwurfsidee und zur Beurteilung von Nachhaltigkeitskriterien

erforderlich sind. Grundrisse sind so darzustellen, dass Norden oben/parallel zum Blattrand zu liegen kommt/die Ausrichtung mit der gelieferten Lageplanvorlage übereinstimmt. In den Schnitten ist die Erdgeschoss-Fußbodenhöhe auf Normal-Null zu beziehen. Schnitte und Ansichten müssen den ursprünglich vorhandenen sowie den geplanten Verlauf der Geländeoberkante zeigen.

In den Ansichten sind die opaken und transparenten Fassadenflächen eindeutig zu kennzeichnen und energetisch relevante Fassadenelemente (z. B. Sonnenschutz, fassadenintegrierte Solartechnikflächen) darzustellen. Die Raumbezeichnungen sind unmittelbar in die Grundrisse einzutragen.

c) **Fassadenteilschnitt- und Ansicht M.1:50**

- Materialarten und -dicken (inkl. Dämm- und Speichermassenkonzept)
- Farbwahl
- Opake und transparente Flächen
- zu öffnende und feststehende Fassadenelemente etc.

d) **Massenmodell M. 1:500** Maximale Größe 30x40 cm

e) **Berechnungen**

Flächen (NF, VF, TF, BGF) und Rauminhalte (BRI) Flächen der befestigten Grundstücksflächen

(Stellplätze und Zufahrten)

Zur Nachprüfung der Berechnungen sind die Planunterlagen im Dateiformat DXF/DWG einzureichen.

f) **Raumprogramm** Soll- Ist- Vergleich als Excel-Tabelle. Es ist die unveränderte Vorlage zu verwenden

g) **Skizzen/Perspektiven**

Darzustellen sind als Bezeichnungen auf den Plänen nach freier Wahl skizzenhafte Impressionen/Szenarien. Fotorealistische Animationen werden ausdrücklich nicht erwartet und werden von der Wertung ausgeschlossen.

h) **Erläuterungsbericht** auf maximal 2 DIN-A4-Seiten, mit Angaben zu wesentlichen Gestaltungselementen, Baumaterialien, Konstruktionen und besonderen Einrichtungen. Innerhalb der Erläuterungen können Details schematisch auch in größerem Maßstab dargestellt werden.

i) **Verfassererklärung**

Die unter Verwendung des beigefügten Formblattes abzugebende Verfassererklärung ist von dem federführenden Vertreter aller berechtigten Teilnehmer zu unterzeichnen und in einem mit der Kennzahl versehenen, verschlossenen, nicht durchscheinenden Umschlag abzugeben.

j) **CD-Rom/USB-Stick** mit allen Dateien im PDF-Format **ohne Kennzahl** auf den gespeicherten Plänen. Berechnungsnachweise zusätzlich im DWG-Format, das Programm zusätzlich im vorgegebenen Excel-Format. Präsentationspläne sind mit Maßstabsleiste abzuspeichern. Alle Hinweise auf den Verfasser sind zu eliminieren.

k) **Verzeichnis über die eingereichten Unterlagen**

Alle Planunterlagen sind einmal gerollt einzureichen. Für die Präsentation in der 2. Phase darf die Gesamtbreite von 2,40 m und Gesamthöhe von 1,20 m nicht überschritten werden. Es ist das Format DIN A1 (max. 3 Blatt) zu verwenden.

Der Teilnehmer hat seine Wettbewerbsarbeit in allen Teilen nur durch eine Kennzahl zu bezeichnen. Die Kennzahl muss aus sechs verschiedenen arabischen Ziffern bestehen und ist auf jedem Präsentationsblatt in einem Feld (1 cm hoch, 6 cm breit) in der rechten oberen Ecke einzutragen. Schriftstücke (DIN A4) sind in der rechten oberen Ecke des Deckblattes zu kennzeichnen und zu heften. Das Modell ist auf der Unterseite mit der Kennzahl zu versehen.

Jeder Teilnehmer darf nur einen Entwurf einreichen. Varianten, auch die Abwandlung von Entwurfsteilen unter Beibehaltung der Gesamtlösung sind nicht zulässig. Nicht verlangte Leistungen werden von der Beurteilung ausgeschlossen und können in begründeten Einzelfällen zum Ausschluss der Arbeit führen.

Die Plandarstellung sollte so platzsparend wie möglich sein. Bei der Darstellung der Pläne ist zu berücksichtigen, dass sie auch auf größere Entfernung für das Preisgericht lesbar, kopierbar und auch noch in der Verkleinerung auf DIN A3 lesbar sind.

## 9 Beurteilungskriterien

Folgende Kriterien werden bei der Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten angewendet:

- Idee und architektonische Qualität
- Einfügen in die Umgebung
- Funktionalität (Erschließung, Alltagstauglichkeit, Kommunikation, Wind- und Regenschutz)
- Wirtschaftlichkeit (Flächeneffizienz, Nutzungsflexibilität, Investitionskostenrahmen, Betriebs- und Folgekosten)
- Ressourcen und Energie (Flächenversiegelung, Baustoffe, Energie)

## 10 Termine

### 10.1 Verfahrenseinleitung

Der Wettbewerb wird am **3.9.2020** (Tag der Freischaltung bei VgV-Verfahren) entsprechend RPW bekannt gemacht.

#### 10.2.1 Rückfragen und Kolloquium 1. Phase

Rückfragen zum Wettbewerb können bis zum **8.10.2020** schriftlich an den Wettbewerbsbetreuer gerichtet werden. Sie werden im Kolloquium von der Ausloberin bzw. einem bevollmächtigten Vertreter – soweit inhaltliche Fragen auftreten unter Hinzuziehung von Preisrichtern – schriftlich beantwortet. Sie werden Bestandteil der Auslobung. **Am 15.10.2020 um 13:00 Uhr in Bad Bramstedt** veranstaltet die Ausloberin ein **Kolloquium** mit den Wettbewerbsteilnehmern, Preisrichtern, Sachverständigen und Vorprüfern.

**Die Teilnahme am Kolloquium wird dringend empfohlen!**

#### 10.2.2 schriftliche Rückfragen 2. Phase

Rückfragen zur 2. Phase des Wettbewerbs können bis zum **28.1.2021** schriftlich an den Wettbewerbsbetreuer gerichtet werden. Sie werden bis zum **4.2.2021** von der Ausloberin bzw. einem bevollmächtigten Vertreter – soweit inhaltliche Fragen auftreten unter Hinzuziehung von Preisrichtern – schriftlich beantwortet. Sie werden Bestandteil der Auslobung. Das Protokoll wird verbindlicher Bestandteil der Auslobung.

### 10.3 Einlieferungstermine

Einlieferungstermin für die Planungsunterlagen **1. Phase** ist der **30.11.2020**  
Einlieferungstermin für die Planungsunterlagen **2. Phase** ist der **08.03.2021**  
Einlieferungstermin für das Einsatzmodell der **2. Phase** ist der **16.03.2021**

Spätestens an den jeweils genannten Tagen muss der Wettbewerbsbeitrag eingereicht werden. Bis 12:00 Uhr kann der Entwurf abgeliefert oder an folgende Postadresse aufgegeben werden:

**RICHTER Architekten+Stadtplaner**  
**Esmarchstraße 64**  
**24105 Kiel**

Als Zeitpunkt der Einlieferung gilt im Falle der Einlieferung bei Post, Bahn oder anderen Transportunternehmen, das auf dem Einlieferungsschein angegebene Datum unabhängig von der Uhrzeit. Der Teilnehmer sorgt dafür, dass er den Nachweis über die rechtzeitige Einlieferung führen kann. Da der (Datum-/Post-/Tages-) Stempel auf dem Versandgut oder der Begleitzettel ein Datum aufweisen kann, das nach dem Abgabetermin liegt, ist der Einlieferungsschein maßgebend. Einlieferungsscheine sind daher bis zum Abschluss des Verfahrens aufzubewahren und auf Anforderung vorzulegen.

**In jedem Fall werden Arbeiten vorbehaltlich des späteren Nachweises der rechtzeitigen Einlieferung mit beurteilt.** Kann dieser Nachweis nicht geführt werden, werden sie nachträglich ausgeschlossen.

Zur Wahrung der Anonymität ist bei der Zusendung durch Post, Bahn oder andere Transportunternehmen als Absender die Anschrift der Ausloberin zu verwenden.

Empfehlung: Kopien der Einlieferungsbelege sind nach Abgabe der Wettbewerbsarbeit unter Wahrung der Anonymität in einem separaten, verschlossenen Umschlag mit Angabe der Kennzahl an die Kontaktstelle zu senden. Den Teilnehmern wird empfohlen, den Versand der Wettbewerbsarbeiten per Kurierdienst abzuwickeln.

### 10.4 Sonstige Termine

#### Vorprüfung:

1. Phase **49.KW 2020 bis 1.KW 2021**  
2. Phase **10.KW bis 14.KW 2021**

#### Sitzung des Preisgerichts:

1. Phase am **14.01.2021**  
2. Phase am **24.03.2021**

Die mit Preisen ausgezeichneten Arbeiten werden gemäß RPW § 8 Absatz 3 Eigentum der Ausloberin. Die übrigen Wettbewerbsarbeiten können ab dem 2.5.2018 in Bad Bramstedt abgeholt werden.

## 11 Weitere Bearbeitung und Urheberrecht

### 11.1 Beauftragung durch die Ausloberin

Das Preisgericht gibt eine schriftliche Empfehlung zur weiteren Bearbeitung. Die Ausloberin beabsichtigt, unter Würdigung der Empfehlungen des Preisgerichts und unter dem Vorbehalt der Beschlüsse der politischen Gremien den Preisträger des 1. Preises mit weiteren Leistungen (gem. HOAI) zu beauftragen:

- soweit und sobald die dem Wettbewerb zugrunde liegende Aufgabe realisiert werden soll,
- soweit die Verfasser\*innen, die für die Beauftragung weiterer Leistungen vorgeschlagen werden, nach Auffassung der Ausloberin eine einwandfreie Ausführung der zu übertragenden Leistungen gewährleisten

- zur Sicherung der Entwurfsqualität mindestens die Leistungen 2 – 8 gemäß § 33 Gebäudeplanung und §39 Freianlagen HOAI 2013

Die Wettbewerbsteilnehmer verpflichten sich im Falle der Beauftragung durch die Ausloberin, die weitere Bearbeitung zu übernehmen. Sie verpflichten sich, kostensenkende Korrekturen – auch noch in einem späteren Planungsstadium – vorzunehmen, falls sich diese als erforderlich erweisen.

### **11.2 Vergütung der weiteren Bearbeitung**

Im Falle einer weiteren Bearbeitung werden durch den Wettbewerb bereits erbrachte Leistungen des Preisträgers bis zur Höhe des zuerkannten Preises nicht erneut vergütet, wenn und soweit der Wettbewerbsentwurf in seinen wesentlichen Teilen unverändert der weiteren Bearbeitung zugrunde gelegt wird.

### **11.3 Eigentum, Rücksendung, Haftung**

Die eingereichten Arbeiten werden seitens der Ausloberin nicht versichert. Für Beschädigung oder Verlust von Wettbewerbsarbeiten übernimmt die Ausloberin keine Haftung.

Die eingereichten Unterlagen der mit Preisen und Anerkennungen ausgezeichneten Arbeiten werden Eigentum der Ausloberin.

Nicht prämierte Arbeiten werden von der Ausloberin nur auf Anforderung der Teilnehmer, die innerhalb von vier Wochen nach Zugang des Protokolls eingegangen sein muss, zurückgesandt. Erfolgt keine Anforderung innerhalb dieser Frist, erklärt damit der Teilnehmer, auf sein Eigentum an der Wettbewerbsarbeit zu verzichten.

### **11.4 Urheberrechte und Nutzung**

Wettbewerbsarbeiten dürfen von der Ausloberin veröffentlicht werden. Sie dürfen für den vorgesehenen Zweck genutzt werden, wenn der Verfasser mit der weiteren Bearbeitung beauftragt ist. Ansonsten verbleiben alle Rechte nach dem Urheberrechtsgesetz bei den Verfassern. Urheberrechtlich und wettbewerbsrechtlich geschützte Teillösungen von Wettbewerbsteilnehmern, die bei der Auftragserteilung nicht berücksichtigt worden sind, dürfen nur gegen eine angemessene Vergütung genutzt werden.

### **11.5 Bekanntmachung des Ergebnisses und Ausstellung**

Die Ausloberin informiert die Teilnehmer unverzüglich über das Ergebnis durch die Bereitstellung des Protokolls auf der Webseite des Wettbewerbsbetreuers bzw. durch die Versendung des Protokolls der Preisgerichtssitzung nach jeder Phase.

Soweit ein Preisträger wegen mangelnder Teilnahmeberechtigung oder Verstoßes gegen Wettbewerbsregeln nicht berücksichtigt werden kann, rücken die übrigen Preisträger in der Rangfolge des Preisgerichts nach, soweit das Preisgericht ausweislich seines Protokolls nichts anderes bestimmt hat.

Die Ausloberin stellt spätestens einen Monat nach der Entscheidung des Preisgerichts alle eingereichten Wettbewerbsarbeiten mit Namensangaben der Verfasser unter Auslegung des Protokolls öffentlich aus.

Die Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten findet voraussichtlich in der **15. und 16. KW 2021 im Schlosssaal Bleek 16 in Bad Bramstedt** statt.

## **12 Prüfung**

Die Wettbewerbsteilnehmer können Verstöße gegen das in der Auslobung festgelegte Verfahren oder das Preisgerichtsverfahren gegenüber der Ausloberin rügen. Die Rüge muss innerhalb von 10 Tagen nach Zugang des Preisgerichtsprotokolls bei der Ausloberin eingehen. Die Ausloberin trifft ihre Feststellungen im Benehmen mit dem zuständigen Wettbewerbsausschuss.

### **13 Einsprüche**

Die Entscheidungen des Preisgerichts sind endgültig. Einsprüche gegen die Beurteilung der Rangfolge der Arbeiten sind nicht zulässig. Gegen Regelverstöße bei der Durchführung des Verfahrens können Wettbewerbsbeteiligte innerhalb von 8 Tagen nach Zugang des Protokolls bei der Ausloberin Beschwerde einlegen. Diese trifft ihre Entscheidung im Benehmen mit dem Wettbewerbsausschuss der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein.

### **14 Nachprüfung**

Im Anwendungsbereich der VGV können sich die Teilnehmer zur Nachprüfung vermuteter Verstöße an die zuständige Vergabekammer wenden, sollte dem behaupteten Verstoß seitens der Auslober nicht abgeholfen werden können.

Nachprüfungsbehörde ist die

Vergabekammer im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes  
Schleswig-Holstein  
Düsternbrooker Weg 94  
24105 Kiel  
Telefon: +49 431-988-4640  
Fax: + 49 431-988-4702  
Internet-Adresse: <http://vergabekammerwimi.landsh.de>

### **14 Vertraulichkeit**

Die Verfahrensbeteiligten werden über sämtliche Inhalte der Auslobung und des Verfahrens Still-schweigen bewahren und diese Dritten bis zur Veröffentlichung des Verfahrensergebnisses durch die Auslober-in nicht zugänglich machen.

### **15 Sonstiges**

Von einer individuellen Rücksprache der Teilnehmenden mit den jeweiligen Verfahrensbeteiligten, Ämtern oder der Ausloberin ist abzusehen. Fragen zu den Inhalten dieser Auslobung sind ausschließlich an die Wettbewerbsbetreuer zu richten.



# **AUSLOBUNG**

## **Teil B: Wettbewerbsaufgabe**

### **Inhalt**

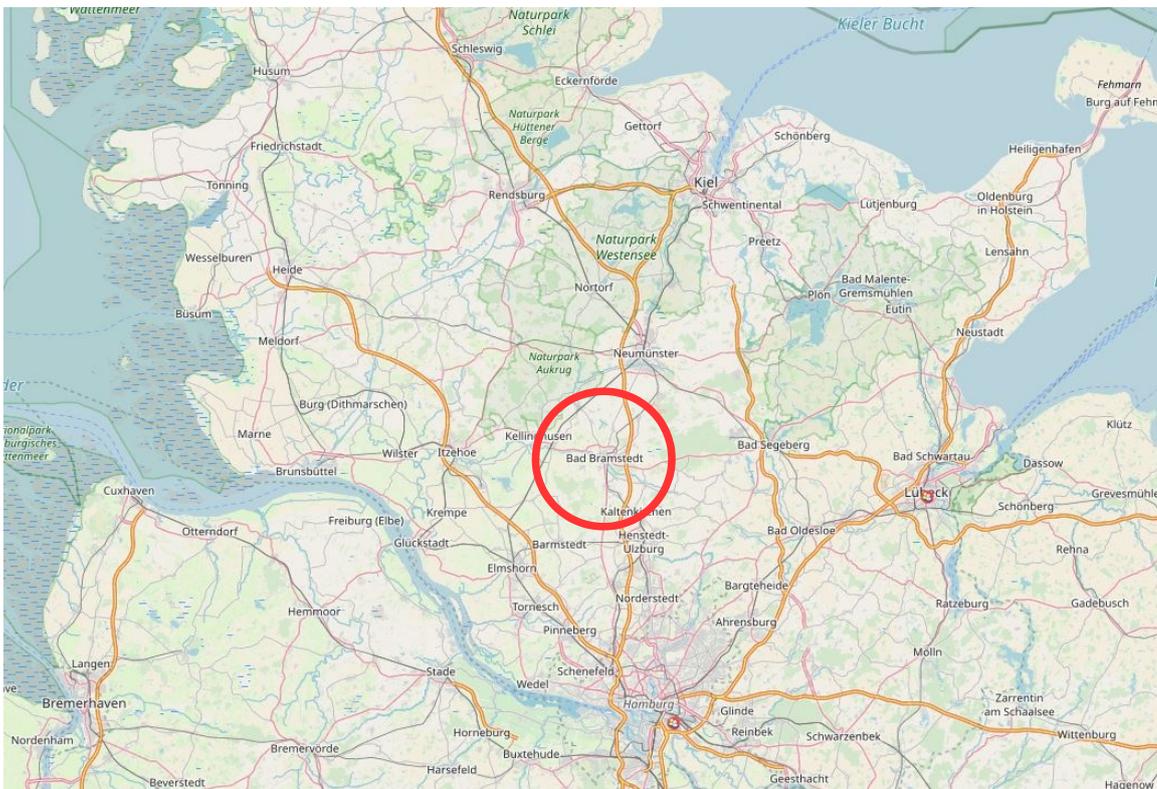
- 1 Grundlagen und Wettbewerbsgebiet**
- 2 Wettbewerbsaufgabe**
- 3 Raum- und Funktionsprogramm**
- 4 Planungsrechtliche Grundlagen**
- 5 Barrierefreiheit**
- 6 Wirtschaftlichkeit**
- 7 Außenanlagen und Freiflächen**

# 1 Grundlagen und Wettbewerbsgebiet

## 1.1 Bad Bramstedt

Die Stadt Bad Bramstedt ist ein zentraler Ort in Schleswig-Holstein, im Städtedreieck Hamburg-Kiel-Lübeck, gelegen inmitten einer welligen Wald- und Heidelandschaft, durchzogen mit zahlreichen reizvollen Auen.

Bad Bramstedt liegt 49 Kilometer südwestlich von Kiel, 54 Kilometer westlich von Lübeck und 42 Kilometer nördlich von Hamburg am historischen Ochsenweg. Durch den Ort führte die Altona-Kieler Chaussee. Diese etwa 94 Kilometer lange Landstraße wurde zwischen 1830 und 1832 erbaut. Im Ort entsteht aus dem Zusammenfluss von Osterau und Hudau die Bramau.

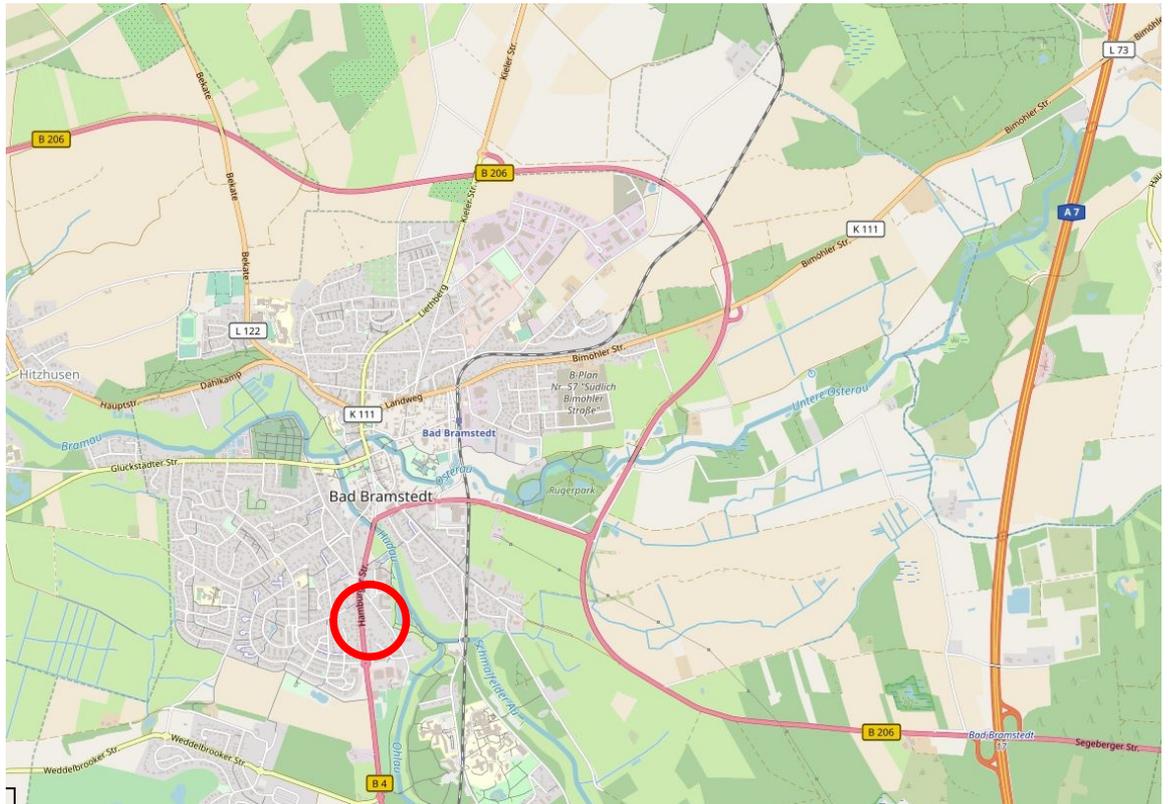


1910 erhielt Bramstedt das Stadtrecht sowie den Namenszusatz „Bad“. Die Umbenennung soll auch zustande gekommen sein, um eine Verwechslung mit dem sechzehn Kilometer südwestlich gelegenen Barmstedt, insbesondere hinsichtlich des Postversands, zu vermeiden.

Es gibt in Bad Bramstedt eine Rheumklinik (Klinikum Bad Bramstedt) und eine Psychosomatische Klinik (Schön Klinik). Die Klinikareale sind von weitläufigen und frei betretbaren Parkanlagen umgeben.

Das Gewerbegebiet im Norden der Stadt umfasst mehrere große und kleine Betriebe. 2018 soll zudem ein Gewerbegebiet Süd erschlossen werden. Neben dem Gewerbegebiet sind dazu viele Einzelhändler, Handwerksunternehmen und Finanzdienstleister in der Stadt vertreten. Die Stadt ist Unternehmenssitz von Bauxpert.

Das Stadtbild wird durch Hotels und Restaurants geprägt. Zurückzuführen ist dies auf den Schwerpunkt der Tourismusbranche in dem Luftkurort. Derzeit leben in Bad Bramstedt ca. 13.800 Einwohner.



Bis Bad Bramstedt verläuft die Bundesstraße 4. Im Rahmen der neugebauten Umgehung der Bundesstraße 206 (Bad Segeberg-Itzehoe) wurden zahlreiche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung wie z.B. die verkehrsberuhigte Umgestaltung des zentralen Marktplatzes „Bleck“ umgesetzt werden.

Die Stadt besitzt zwei Bahnhöfe (Bad Bramstedt „Kurhaus“, Bad Bramstedt) und ist über die Bahnstrecke Hamburg-Altona–Kaltenkirchen–Neumünster der Eisenbahngesellschaft AKN mit den Städten Hamburg und Neumünster verbunden. Bad Bramstedt ist etwa fünf Kilometer von der nächsten Auffahrt zur Bundesautobahn 7 entfernt.

## 2 Wettbewerbsaufgabe

### 2.1 Allgemein

Das derzeit in Nutzung stehende Feuerwehrhaus befindet sich in der Glückstädter Straße 11, zentral im Herzen von Bad Bramstedt und bietet folgende Raumangebot. Innerhalb von 2 bis 3 Minuten nach Alarm ist von hier aus jeder Einsatzort in Bad Bramstedt zu erreichen!

Die wichtigsten Räume und Einrichtungen unseres Gerätehauses sind:

- Fahrzeug-Stellplätze
- Waschhalle
- Funkraum
- Werkstätten
- Lagerräume
- Schulungsräume
- Verwaltungsbüro
- Jugendraum

Der gegenwärtige Standort bietet jedoch keine weiteren Ausbau- und Entwicklungsreserven und wird damit den zukünftigen Anforderungen nicht mehr gerecht. Aus diesen Gründen soll an dem neuen Standort Hamburger Straße ein funktionales, modernes und zukunftsfähiges Feuerwehrhaus für die Freiwillige Feuerwehr Bad Bramstedt errichtet werden.



## 2.2 Die Feuerwehr Bad Bramstedt

Bei der Feuerwehr Bad Bramstedt handelt es sich um eine **Freiwillige Feuerwehr** welche in der Regel keine Angestellten sondern ehrenamtliche Helfer sind. Daher bekommen sie für ihre Leistung kein Endgelt. Eine Ausnahme stellen die Gerätewarte dar.

Die aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr sind **24h am Tag für Ihre Sicherheit** einsatzbereit. Das heißt jedoch nicht, dass die Wache dauerhaft besetzt ist. Lediglich zu Aus- und Weiterbildungen oder sonstigen Terminen befindet sich Personal vor Ort. Feste Öffnungszeiten gibt es nicht.

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bad Bramstedt besteht seit 1878. Zurzeit gehören 95 aktive, 25 Ehren- und 30 Jugendfeuerwehrmitglieder zum Personal. Die 95 aktiven Mitglieder, darunter sechs Frauen, sind in fünf Gruppen unterteilt. Jede Gruppe hat einen Gruppenführer und einen stellvertretenden Gruppenführer, beide sind so ausgebildet, dass sie bei Bedarf auch einen Einsatz leiten können. In der Regel werden die Einsätze vom Gemeindeführer, einer seiner beiden Vertreter oder vom Zugführer geleitet. Aufgaben der Feuerwehr sind Abwehrender Brandschutz, Technische Hilfe, Vorbeugender Brandschutz, Mitwirkung beim Katastrophenschutz und mitwirkend beim Löschzug Gefahrgut. Unser Einsatzgebiet erstreckt sich über die Stadt Bad Bramstedt, sowie der Bundesautobahn A7 von Großenaspe bis Kaltenkirchen. Mitwirkend sind wir vor allem bei Unfällen und größeren Bränden in den 14 Nachbargemeinden des Amtes Bad Bramstedtland beteiligt. Das jährliche Einsatzaufkommen liegt bei ca. 200 Einsätzen. Die Kameraden werden über digitale Funkmelder alarmiert, je nach Einsatzstichworten werden unterschiedliche Anzahl von Kameraden von der Leitstelle aus Norderstedt zum Feuerwehrhaus gerufen. Das Feuerwehrgerätehaus ist tagsüber durch die beiden hauptamtlichen Gerätewarte, der Schreibkraft, sowie stundenweise durch den Hausmeister besetzt.

### Die Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr: Retten - Löschen - Bergen - Schützen

#### - Retten

Bei Bränden, Verkehrsunfällen, Überschwemmungen oder anderen Katastrophen gilt es zuerst Lebensgefahr zu bannen. Dazu gehören zum Beispiel das Absichern einer Unfallstelle, das Befreien aus einer Zwangslage und Erste-Hilfe-Maßnahmen.

#### - Löschen

Diese älteste Aufgabe der Feuerwehr heißt im Fachjargon "abwehrender Brandschutz".

#### - Bergen

Nach Unfällen und Katastrophen muss die Feuerwehr Fahrzeuge, Sachgüter, Tiere oder tote Menschen bergen. Nach Unwettern zählt auch die Räumung der Straßen von umgestürzten Bäumen oder das Auspumpen von Kellern zu ihren Aufgaben. Manchmal üben sich die Retter auch im Einfangen entlaufener oder entflogener Tiere.

## - Schützen

In die Verhinderung von Notfällen investiert die Feuerwehr ebenfalls viel Zeit und Arbeit. Zum Beispiel

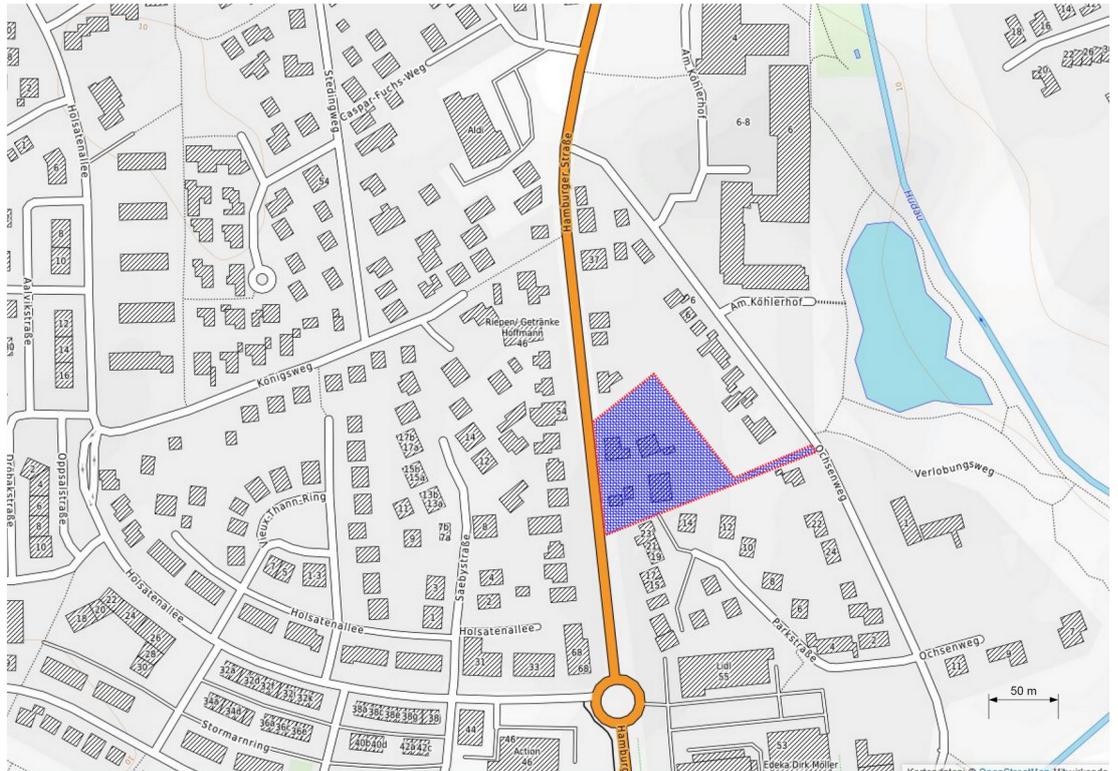
- stellt sie Brandsicherheitswachen bei öffentlichen Veranstaltungen auf
- kontrolliert und wartet sie Brandmelder und Warnsysteme, Hydranten und Lösch-einrichtungen
- berät sie Industrie und Gewerbe bei der Aufstellung von Alarmplänen und ande-ren Brandschutzmaßnahmen
- erteilt sie Unterricht zum Thema Brandschutzerziehung in Schulen und Kindergär-ten
- betreibt sie aktiven Umweltschutz durch die Eindämmung von Gefahren nach Un-fällen mit Öl oder anderen chemischen, biologischen oder atomaren Gefahren

Der **Fuhrpark** der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Bramstedt ist auf die ca. 15000 Einwohner abgestimmt und wie folgt aufgestellt: Zwei Einsatzleitwagen (ELW1), ein Kommandowagen (Kdow), ein Mannschaftstransportwagen (MTW), ein Löschgruppenfahr-zeug (IF 20), ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HIF 20), ein Tanklöschfahrzeug (TLF), ein Rüstwagen (RW), eine Drehleiter (DIK), ein Gerätewagen (Nachschub GWN), ein Krad, einen Werbebus und zwei Anhänger. Im Jahre 2022 kommt ein Löschgruppen-fahrzeug (IF 10) dazu. Somit sind es ca. 3500 Geräteprüfungen unterschiedlichster Art, die jährlich von den Gerätewarten durchgeführt oder koordiniert werden. An ca. 60 Aben-den werden die Gerätschaften der Fw beübt und Ausbildungen betrieben. Zu diesem Zeitpunkt halten sich dann bis zu 50 Personen auf dem Feuerwehrgelände auf. Bei grö-ßeren Einsätzen, bei Fortbildungen oder Veranstaltungen geselliger Art sind 150 Perso-nen keine Besonderheit.



### 2.3 Wettbewerbsbereich

Das Baugrundstück für den Neubau des Feuerwehrhauses Bad Bramstedt befindet sich im südlichen Stadtgebiet, eingebettet in ein größeres Wohngebiet und ist noch bebaut. Die Umgebung ist durch Einfamilien- und Doppelhäuser geprägt. Westlich begrenzt die Bundesstraße 4, die Hamburger Straße das Wettbewerbsgrundstück. An der Südöstlichen Grundstücksecke besteht eine schmale Anbindung an den Ochsenweg.



Grundstück Blick von Norden



Grundstück mit Abbruchgebäuden der ehemaligen Tankstelle



Blick von Süden

## **Grundstück**

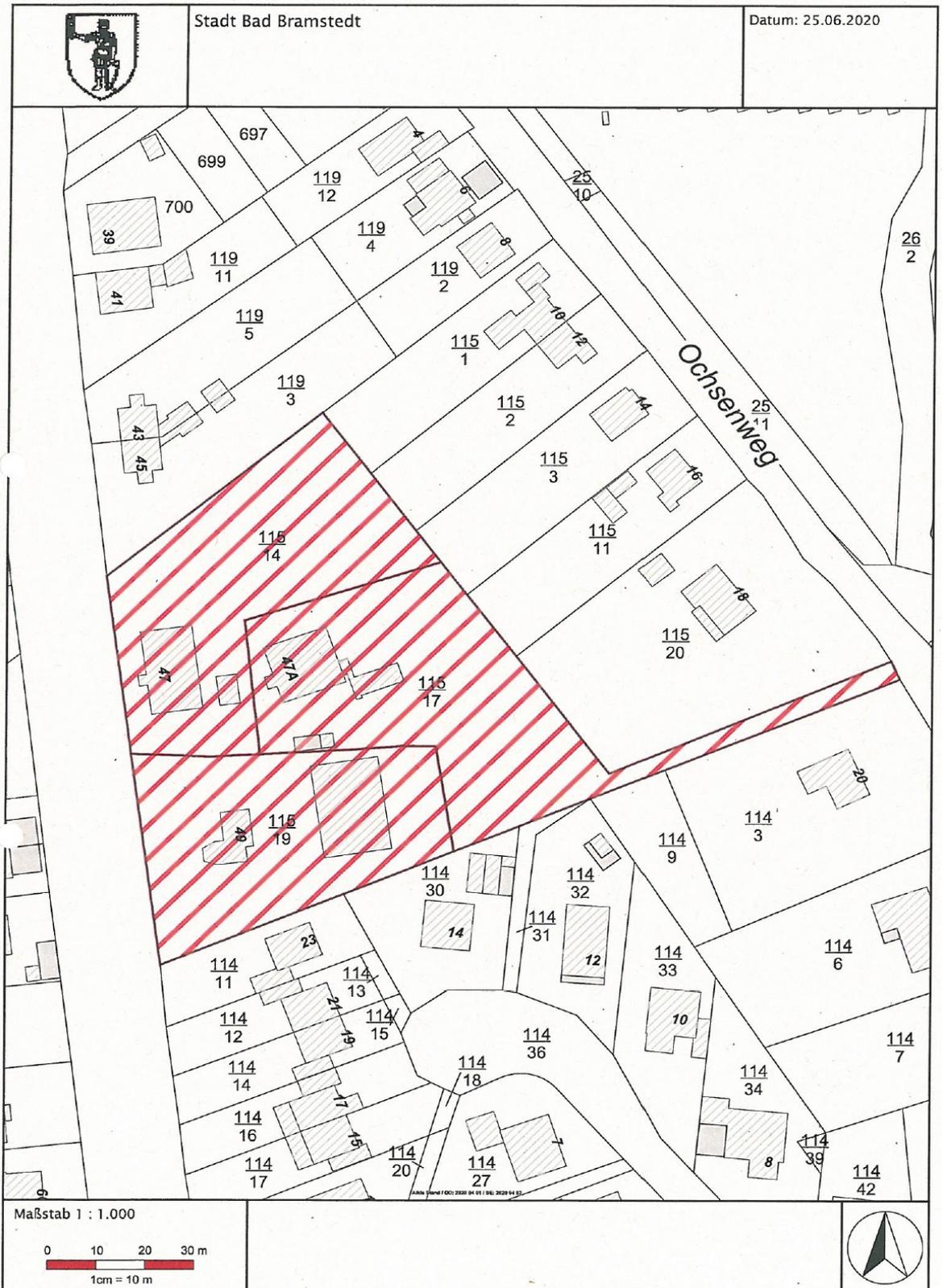
Das für die neue Feuerwehrhaus zur Verfügung stehende Grundstück hat eine Fläche von ca. 8.500 m<sup>2</sup>

Das Wettbewerbsgrundstück ist derzeit mit mehreren Gebäuden bebaut. Auf den nördlichen Teilflächen befinden sich Wohnhäuser die nicht mehr genutzt werden.

Die südliche Teilfläche wurde in der Vergangenheit durch ein Autohaus genutzt. Die Nutzung wurde bereits aufgegeben, die Fläche befindet sich im Eigentum der Stadt. Teilflächen der Flurstücke sind durch Nadelgehölze bestanden.

Die Umgebung ist durch Einfamilien- und Doppelhäuser geprägt. Westlich im Geltungsbereich verläuft die Bundesstraße 4, die *Hamburger Straße*, östlich besteht eine schmale Anbindung an den *Ochsenweg*.

Östlich des *Ochsenweg* grenzt die Niederung der Hudau an. Südlich in rund 150 m Entfernung befindet sich ein Nahversorgungsstandort mit mehreren Nahversorgungsbetrieben.



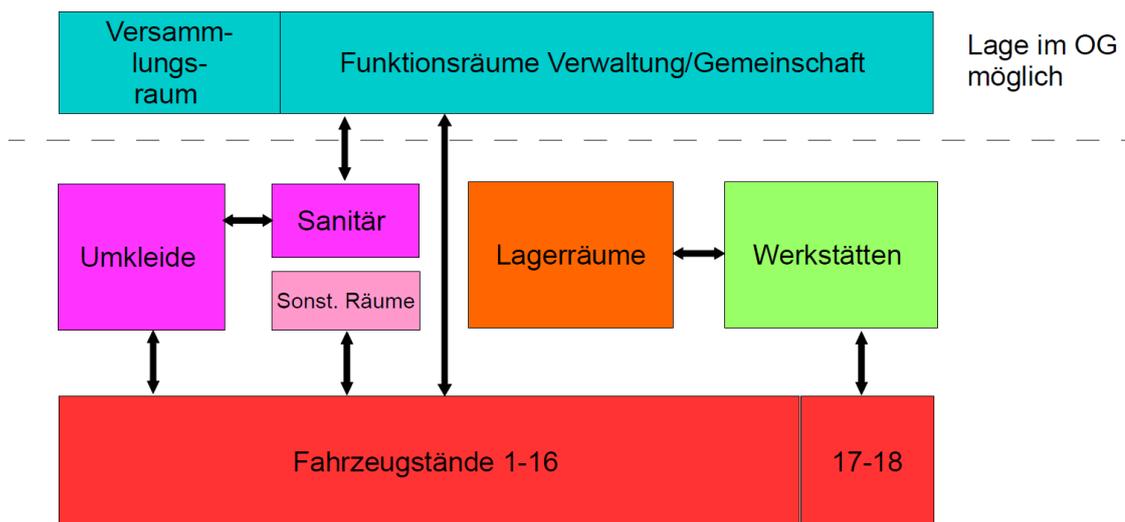
### 3. Raum- und Funktionsprogramm

Entsprechend der DIN 18092 wurde ein Raumprogramm mit Stand ..... entwickelt. Hinzu kommen Fitnessräume für die hauptamtlichen Mitarbeiter. Der Raumbedarf gliedert sich in fünf Bereiche.

- Fahrzeugstände
- Lagerräume
- Werkstätten
- Sanitär- und Umkleieräume
- Funktionsräume
- sonstige Räume

Da es sich um Arbeitsplätze handelt, ist neben den Anforderungen der Feuerwehrunfallkasse (FUK) auch die Erfüllung der Arbeitsstättenrichtlinien zu gewährleisten.

#### Organigramm



#### Vorgaben

##### Durchfahrten, Stellplätze und Tore

- Durchfahrten und Tore gemäß DIN 14092 Teil 1
- Stellplatzgröße 2: Stellplatzgröße je Stellplatz: min. 4,5 m x 12,5 m zzgl. Sicherheitsabstand min. 0,5 m von Wänden und Stützen.
- Durchfahrtshöhe 4 m, Durchfahrtsbreite min. 3,6 m. -- Durchgänge im Feuerwehrhaus: lichte Höhe 2m
- Schwenktore, Schiebefalttore, Deckengliedertore hand- oder kraftbetätigt möglich

- Absturzsicherung von Toren -- Durch Fangvorrichtungen, doppelte Seil oder Kettenaufhängen, Antriebe die beim Bruch der Feder/bei Versagen des Tragmittels das Flügelgewicht allein halten können
- Absauganlage notwendig -- Hinweise zu Boden, Wand, Decke, Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro gemäß DIN14 092-1
- Stiefelreinigung mit Handbrause ist vorzusehen; möglichst keine Anordnung in Verkehrswegen
- Schnell abtrockenbare Verkehrswege
- eine durchgehende Ablaufrinne parallel zu den Toren
- die lichte Höhe in Werkstatt und Waschhalle muß 6 m betragen

### **Werkstätten/Atemschutz/Lager**

- Vorgaben gemäß DIN 14092-7
- Völlige und feste Verkleidung umlaufender Teile innerhalb des Verkehrs- und Arbeitsbereiches
- Unterbringung des Kompressors zum Füllen von Atemluftflaschen im separaten Raum
- (Lärmschutz), Zugang von allen Seiten, natürliche Lüftung, bauliche Trennung vom Arbeits- und Sauerstoffumfüllraum
- Treibstofflager: Lüftung sowie Bodenwanne erforderlich; Anforderungen der Gefahrstoffverordnung und des bautechnischen Brandschutzes (z.B. Feuerwiderstand, Lage des Zuganges,
- Elektroinstallation, Be- und Entlüftung, Auffangwanne) + Maßgaben der „Technischen
- Regeln für brennbare Flüssigkeiten“
- Gabelstaplerbetrieb muss gewährleistet werden

## **4 Planungsrechtliche Grundlagen**

### **Regionalplanung**

Gemäß nachrichtlicher Übernahme in der 1. Fortschreibung des Regionalplanes 1998 für den Planungsraum I hat Bad Bramstedt die Funktion eines Unterzentrums. Der Stadt kommt die Aufgabe zu, als Entwicklungs- und Entlastungsort die über den Achsen-schwerpunkt Kaltenkirchen hinausgehenden Entwicklungsimpulse aufzunehmen. Gleichzeitig soll sie als eigenständiges Zentrum weiter gestärkt und entwickelt werden.

### **Flächennutzungsplan**

Das Plangebiet ist im Flächennutzungsplan der Stadt Bad Bramstedt (wirksam seit 18.05.2000) als Wohnbaufläche dargestellt. Die angestrebte Festsetzung einer kleinen Teilfläche als Gemeinbedarfsfläche mit der Zweckbestimmung „Feuerwehr“ ist im Sinne der Darstellung einer Wohnbaufläche mit der beabsichtigten Nutzung vereinbar, da die Nutzung eine sicherheitsrelevante Infrastruktur darstellt und somit der vorbeugende Brandschutz in diesem Stadtgebiet deutlich verbessert wird.

**B-Plan 60 „Feuerwache“ der Stadt Bramstedt (in Aufstellung)**

für das Gebiet:

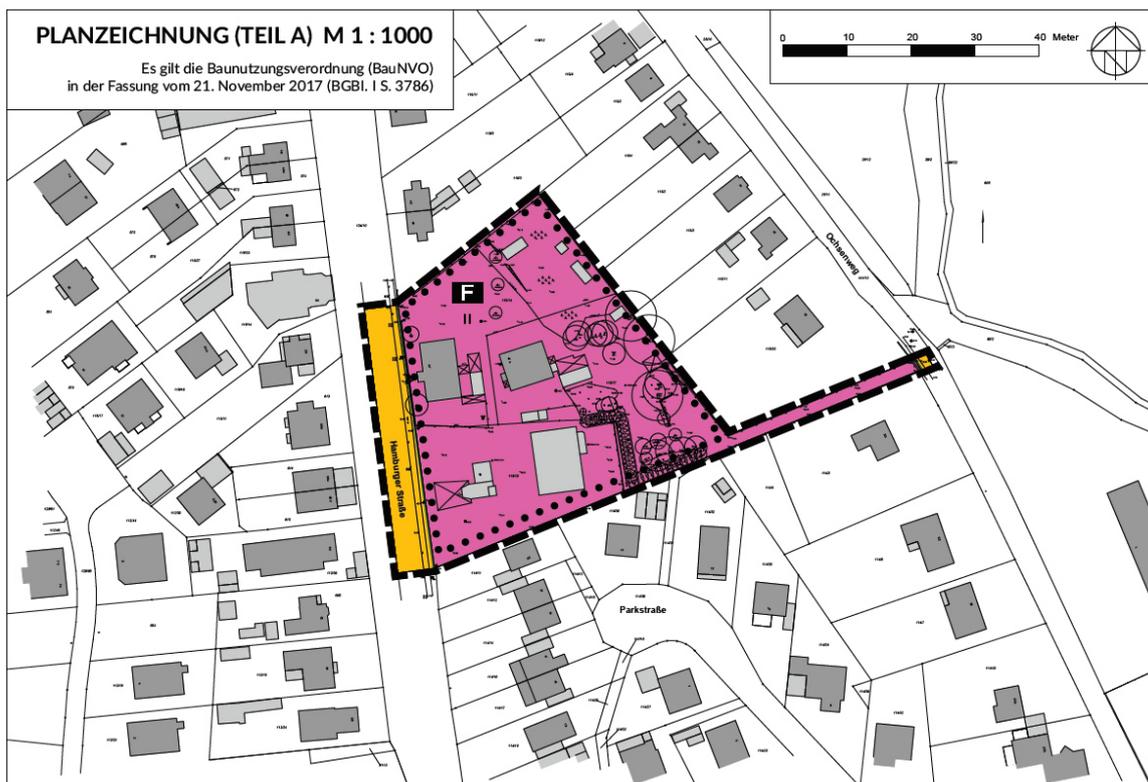
„Nördlich der Parkstraße, östlich der Hamburger Straße, westlich des Ochsenweg“

**Anlass** für die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 60 ist der Bedarf der Stadt Bad Bramstedt einen neuen Standort für eine Feuerwache zu entwickeln.

Ein ehemals im Plangebiet angesiedeltes Autohaus wurde geschlossen, weshalb die Stadt die Flurstücke des Geltungsbereiches auf Grund der günstigen Lage für die projektierte Entwicklung gesichert hat und den Geltungsbereich als Maßnahme der Innenentwicklung umnutzen möchte.

**Ziel** des Bebauungsplanes ist es, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die bauliche Entwicklung einer Feuerwache auf einer Gemeinbedarfsfläche zu schaffen. Die planerischen Ziele des Bebauungsplanes Nr. 60 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Verbesserung der Brandvorsorge in Bad Bramstedt
- Umnutzung einer bereits baulich entwickelten Fläche in verkehrsgünstiger Lage
- schalltechnische Untersuchung zum notwendigen Umgang mit Immissionen
- artenschutzrechtliche Begleitung



Der Bebauungsplan ist den Anlagen beigelegt.

## 5 Barrierefreiheit

Die barrierefreie Gestaltung bildet die Grundlage für eine gute Zugänglichkeit. Menschen mit Behinderung oder Einschränkungen sollen die Feuerwehrhaus ohne fremde Hilfe betreten und sich ebenso im Gebäude ohne fremde Hilfe bewegen können.

Auch die Aufenthaltsflächen im Außenbereich müssen barrierefrei gestaltet sein. Im Gebäude ist ein barrierefreier und behindertengerechter Toilettenraum zur Nutzung für jedes Geschlecht vorzusehen.

Für Nutzungen in Obergeschossen ist ein Aufzug mit einer Grundfläche von mindestens 1,50 x 1,50m erforderlich.

## 6 Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

Der Umgang mit den Flächen stellt ein wesentliches Kriterium der Wirtschaftlichkeit dar. Bei der

Umsetzung des Raumprogramms wird daher eine wirtschaftliche und funktionale Lösung angestrebt. Auch wenn sich die Flächen nicht unbegrenzt optimieren lassen, soll jedoch unter

Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen (z. B. Verkehrsflächen oder Anforderungen an die Barrierefreiheit) eine möglichst effiziente und wirtschaftliche Ausnutzung von Nutzfläche zu Bruttogrundfläche erreicht werden.

### Baustoffe

Neben der Reduktion des Energiebedarfs an einem Gebäude, bietet die Auswahl von Baustoffen und Konstruktionen mit möglichst geringen Umweltwirkungen, ein besonders großes Potential zur Reduktion von Treibhausgasen. Zudem ist für den Ressourcenbedarf die Dauerhaftigkeit der Bausubstanz von Bedeutung. Materialwahl und Oberflächenbeschaffenheit sollen eine der Bauaufgabe angemessene Langlebigkeit und Robustheit sicherstellen. Folgende Prinzipien sind zu beachten:

- Auswahl von Baustoffen mit geringem Primärenergieinhalt (d. h. geringer Energiebedarf für die Herstellung, auch „Graue Energie“ genannt) bei geeigneten Bauteilen und Konstruktionen;
- Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen (z. B. Holz) bei geeigneten Bauteilen und Konstruktionen (unter Berücksichtigung der Brandschutzanforderungen);
- Auswahl von Materialien und Oberflächenbeschaffenheit unter Berücksichtigung einer hohen Dauerhaftigkeit;
- Auswahl von Materialien und Oberflächenbeschaffenheit unter Berücksichtigung einer angemessenen Robustheit gegenüber Vandalismus bzw. einfacher Elementierung / Austauschbarkeit bei angepasster Dauerhaftigkeit.

## 7 Außenanlagen und Freiflächen

Das Wettbewerbsgrundstück ist zwar an zwei Straßen angebunden, in Anbetracht der schmalen Zuwegung zum Ochsenweg jedoch nur sinnvoll von der Hamburger Straße aus erschliessbar. Die Anbindung an den Ochsenweg ist jedoch so zu planen, dass diese als „Notausfahrt“ wie auch als Nebeneinfahrt genutzt werden kann.

- An- und Abfahrtswege:

Sichere und problemlose Anfahrt der Einsatzkräfte und Abfahrt der Löschfahrzeuge (keine Kreuzung von Anfahrt und Abfahrtswegen) → Gefährdungen durch Zusammentreffen anfahrender Einsatzkräfte und bereits ausrückender Löschfahrzeuge sind auszuschließen

- PKW-Stellplätze:

Ausreichende Anzahl an Stellplätzen

Ebener Untergrund: Vermeidung von Stolpern/Umknicken keine Rasengittersteine oder grober Schotter; Ablaufrinnen, Gullys etc. dürfen keine Gefahrenstellen sein

unmittelbare Nähe zum Feuerwehrhaus

- Zugang zum Feuerwehrhaus:

Direkter und sicherer Weg von den PKW-Stellplätzen zum Feuerwehrhaus: bei jeder Witterung und Uhrzeit begehbar (Ebenheit, Beleuchtung, Freihalten von Eis und Schnee -- Nicht durch die Fahrzeughallentore und die dahinter liegenden Stellplätze, sondern separater Zugang (Vermeidung von gefährlichen Begegnungen)

- Stauraum vor den Toren:

Befestigte und ausreichende große Vorplätze als Stauraum für Auf- und Absitzen der Mannschaft/Bestücken des Fahrzeuges/einfacher Zugang zum Hallentor außerhalb des Einsatzgeschehens -- Min. Stellplatzlänge im Feuerwehrhaus, befestigt für die zu erwartende Achslast, Oberflächenentwässerung

- Übungshof:

Funktion als vergrößerter Stauraum; Grundsätze aus DIN 14 092, Abmessungen min. 25 x 10m

## Abbildungen

Abbildung 1, 2, 3 und 4

Quelle: openmaps

Bestandsfoto 5.6.7

Quelle: RICHTER Architekten

Abbildung 8

Lageplan mit Markierung des Wettbewerbsgebiets

Quelle: Stadt Bad Bramstedt – Die Bürgermeisterin, Bauamt

Abbildung 9

Funktionsdiagramm

Quelle: RICHTER Architekten

Abbildung 10

B-Plan 60

Quelle: ARCHITEKTUR+STADTPLANUNG, Hamburg

## **Quellen**

DGUV Information 205-008

Sicherheit im Feuerwehrhaus Dezember 2016

Herausgeber: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV)



# **ANHANG**

- Raumprogramm**
- Layout 1.Phase**

**Raum- und Flächenbedarf Neubau Feuerwehrhaus Bad Bramstedt** nach DIN 14092 und Arbeitsstättenverordnung

**allgemeine Hinweise**

Bei der Planung sind die Vorgaben der DIN 14092-7:2012-04 einzuhalten

Auf eine strikte schwarz/weiß Trennung ist zu achten!

\* Zu den o. g. Breiten der Stellplätze müssen bei Einzel- bzw. Endstellplätzen noch die Verkehrswege von je 0,5 m auf der jeweiligen Seite der Wände addiert werden. In den angeführten Längenmaßen sind die Verkehrswege bereits enthalten.

Raumnummer	Raumbezeichnung	Dimension	Anzahl	Fläche m²	SOLL		Bitte ausfüllen!	VORPRÜFUNG
					Nutzung/ Personen	Anforderung	Entwurf	
<b>1.</b>	<b>Fahrzeugstände</b>	<b>Größe</b>		<b>1075</b>				
1.01	Stellplatz Größe 2 gem. DIN 14092-1	4,5 * 12,5 m	1	68,75	ELW 1	12,50 x 4,50 m pro Stellplatz*, Durchfahrtshöhe Tore: 4,00m, Durchfahrtsbreite Tore: 3,60 m		
1.02		4,5 * 12,5 m	1	56,25	ELW 2			
1.03		4,5 * 12,5 m	1	56,25	TLF4000			
1.04		4,5 * 12,5 m	1	56,25	LF 20			
1.05		4,5 * 12,5 m	1	56,25	HLF			
1.06		4,5 * 12,5 m	1	56,25	LF 10			
1.07		4,5 * 12,5 m	1	56,25	RW			
1.08		4,5 * 12,5 m	1	56,25	DLK			
1.09		4,5 * 12,5 m	1	56,25	GWN			
1.10		4,5 * 12,5 m	1	56,25	MTW 1			
1.11		4,5 * 12,5 m	1	56,25	MTW 2 oder Werbebus			
1.12		4,5 * 12,5 m	1	56,25	KDOW			
1.13		4,5 * 12,5 m	1	56,25	Krad			
1.14		4,5 * 12,5 m	1	56,25	2 Anhänger			
1.15		4,5 * 12,5 m	1	56,25	zusätzl. Fahrzeug für A20			
1.16		4,5 * 12,5 m	1	56,25	DLRG			
1.17	Werkstatthalle gem. DIN mit Grubenstand	6,5 * 12,5 m	1	81,25		mit Grube und Beleuchtung; optimal als Durchlader; Prüfhalle; Wartungs-Reparaturarbeiten an allen Fahrzeugen der Gemeindewehr		
1.18	Waschhalle	6,5 * 12,5 m	1	81,25		Höhe 6,00 m		
<b>2.</b>	<b>Lagerräume</b>			<b>315</b>				
2.01	Lager für Feuerwehrmaterial (Diverses)		1	40				
2.02	Lager für Einsatzmaterial in Rollcontainer (60 Stck)		1	180				
2.03	Lager für Ersatzteile an der Kfz-Werkstatt		1	25				
2.04	Lagerraum für Stabsraum		1	10				
2.05	Lager für Jugendfeuerwehr		1	40				
2.06	Lager für die DLRG		1	20				

Raumnummer	Raumbezeichnung	Dimension	Anzahl	Fläche m²	Nutzung/ Personen	Anforderung	Entwurf	
<b>3.0</b>	<b>Werkstätten</b>			<b>251</b>				
3.01	KFZ-Werkstatt direkt anschließend an die Werkstatthalle inkl.1 PC-Arbeitsplatz in einer Meisterkabine;		1	50		PC Arbeitsplatz für die Dokumentation von Prüfungen der Gerätschaften in unreiner Arbeitskleidung		
3.02	Wäscherei/ Trocknungsraum für PSA / Atemschutzmasken CSA Gem. DIN 14092-7:2012-04 Inkl. PC Arbeitsplatz	Anlieferung (Schwarzbereich) Zwischenlager, Schleuse	1	12		Dokumentation an einem PC – Arbeitsplatz		
3.03		Waschraum (Schwarzbereich) Demontage, Reinigung, Desinfektion, Trocknung	1	25				
3.04		Wartungs- und Pflegeraum Prüfen, Reparatur, Verpackung, Dokumentation	1	15		Eine Außentür wäre von Vorteil		
3.05		Lager Lagerung von Geräten und PSA	1	6				
3.06		Abholung (Weißbereich) Zwischenlager, Schleuse	1	12				
3.07		Anlieferung (Schwarzbereich)	1	12				
3.08	Atemschutzwerkstatt 3 Becken Gem. DIN 14092- 7:2012-04	Nassraum, Grobreinigung	1	30				
3.09		Wartungs- und Pflegeraum	1	20				
3.10		PSA-Logistik	1	12				
3.11		Lager	1	6				
3.12		Abholung (Weißbereich)	1	12				
3.13		Atemluft-Füllung	1	9				
3.14		Kompressor Raum	1	9				
3.15	Büro Gerätewarte		2	21	15	Arbeitsplätze für tägliche Dokumentation / Ersatzteilbeschaffung/ Terminvereinbarung In reiner Arbeitskleidung		

<b>4.0</b>	<b>Sanitär und Umkleieräume</b>			<b>294</b>				
4.01	Toiletten weiblich	5 WC 2 Waschtische	1	10		Lage EG zu den Einsatzräumen		
4.02	Toiletten männlich	4 WC 8 Urinale 3 Waschtische	1	16				
4.03	Toiletten divers	1 WC 1 Waschtisch	1	2				
4.04	Umkleieraum weiblich	50 Spinde	1	220		Derzeit 100 aktive und 30 Jugendliche. Perspektivisch 150 Spinde männlich, 50 Spinde weiblich (aktive FW, JFW, FR)		
4.05	männlich	150 Spinde	1					
4.06	Duschen weiblich	4 Duschen	1	8		Lage EG zu den Einsatzräumen		
4.07	Duschen männlich	6 Duschen	1	12				
4.08	Duschen divers	1 Dusche	1	2				
4.09	WC' s männlich	2 WCs, 4 Urinale, 2 Wt	1	10		Für bis zu 200 Personen bei Veranstalt.Zuordnung Versammlungsraum		
4.10	WC' s weiblich	5 WCs, 2 Wt	1	10				
4.11	WC' s divers	1 WC, 1 Wt	1	2				
4.12	behindertengerechtes WC	1 WC, 1 Wt	1	2				

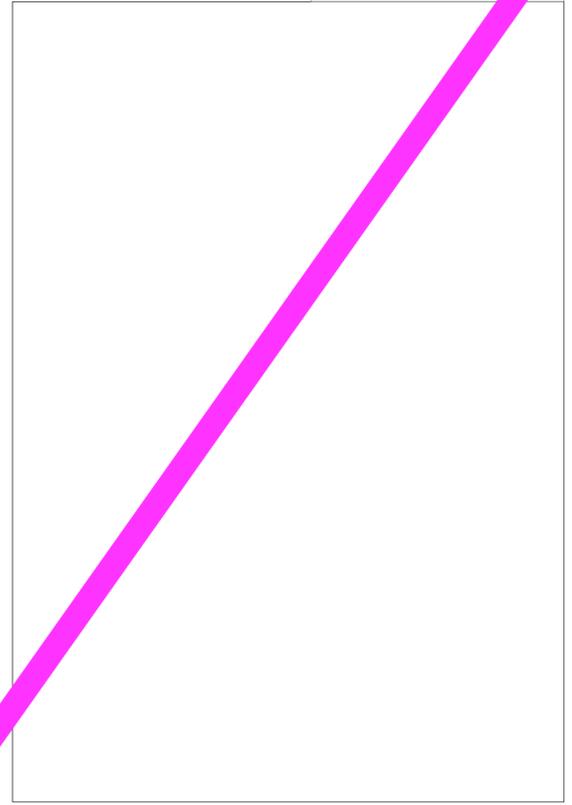
Raumnummer	Raumbezeichnung	Dimension	Anzahl	Fläche m²	Nutzung/ Personen	Anforderung	Entwurf	
<b>5.0</b>	<b>Funktionsräume</b>			<b>769</b>				
5.01	Funkraum/Einsatzraum	2 Funkarbeitsplätze	1	20		Sicht zu den Toren		
5.02	Funkwerkstatt / Meldeempfänger	Schließsystem (1 Büroarbeitsplatz)		15		im Obergeschoss möglich		
5.03	Stabsraum/Lagebesprechung		1	30				
5.04	Serverraum		1	20				
5.05	Bereitschaftsraum		1	15	30	Im Einsatzfall mit PSA begehbar für Einsätze von längerer Dauer (Unwetter)		
5.06	Büro für Wehrführer und Schreibkraft	(2 Büroarbeitsplätze)	1	21		Inkl. Besprechungstisch für min. 5 Personen		
5.07	Büro für 2 stell. Wehrführer + Zugführer	(2 Büroarbeitsplätze)	1	25		im Obergeschoss möglich		
5.08	Besprechungsraum Vorstand	(16 Pers.)	1	25		im Obergeschoss möglich		
5.09	Büro für Gruppenführer	(2 Büroarbeitsplätze)	1	21				
5.10	Büro für Fachwarte	(2 Büroarbeitsplätze)	1	21				
5.11	Büro für Jugendfeuerwehr	(1Büroarbeitsplatz)	1	15				
5.12	Büro für Ausbildungsvorbereitung/ Durchführung	(1 Büroarbeitsplatz)	1	25		Planung auf großen Arbeitsflächen mit der Möglichkeit alles liegen zu lassen um		
5.13	Büro für die DLRG	(1 Büroarbeitsplatz)	1	15				
5.14	Druckerraum		1	5				
5.15	Notfallraum mit Liege und Handwaschbecken		1	12				
5.16	Fitnessraum		1	75				
5.17	Versammlungsraum	bis zu 200 Personen (2x teilbar)	1	199		Teilbarkeit für 50 Personen / 50 Personen/ 100 Personen		
5.18	Stuhllager			20		Zuordnung Versammlungsraum		
5.19	Garderobe	200 Garderobehaken				separater Raum oder Flurbereich (aus Verkehrsfläche)		
5.20	Gastroküche für Versorgung von 200 Pers.		1	30		Versorgung von Personen im Räumungsfall/Stromausfall / Unwetter/ Brand von größeren Gebäuden. Veranstaltungen verschiedener Art: Ausbildung, Kameradschaftspflege		
5.21	Lageraum Küchenorganisation / Getränke		1	30		Kühlkombinationen, Schränke, Regale, Getränke		
5.22	Aufenthaltsraum (Floriansraum)	gemütlicher Raum für Kameradschaft	1	30		für bis zu 20 Personen (1,5 m²/Person)		
5.23	Jugendfeuerwehrraum/ BE BA	(2m²/Person)		60		Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung		
5.24	Kleiderkammer	mit 2 Umkleiden und Büroarbeitsplatz		40				



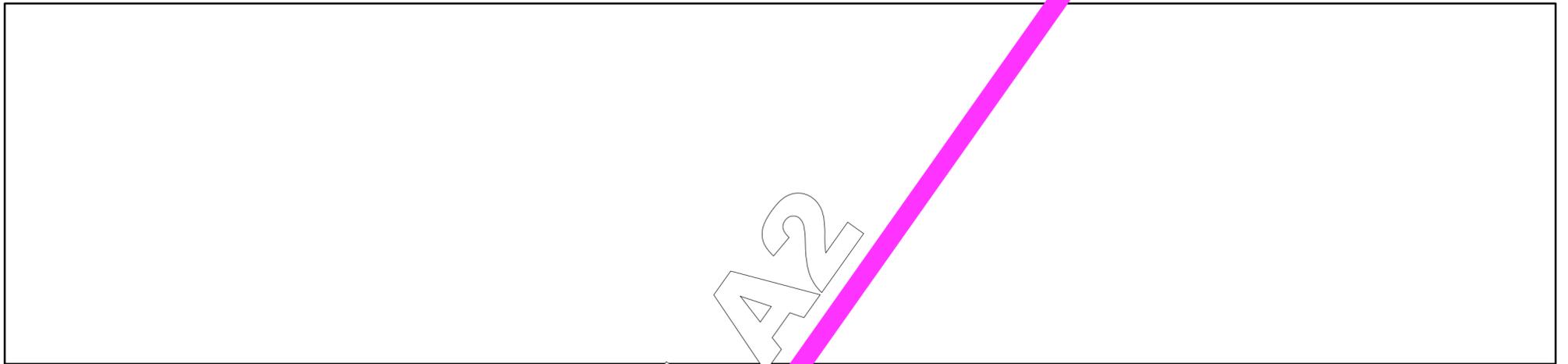




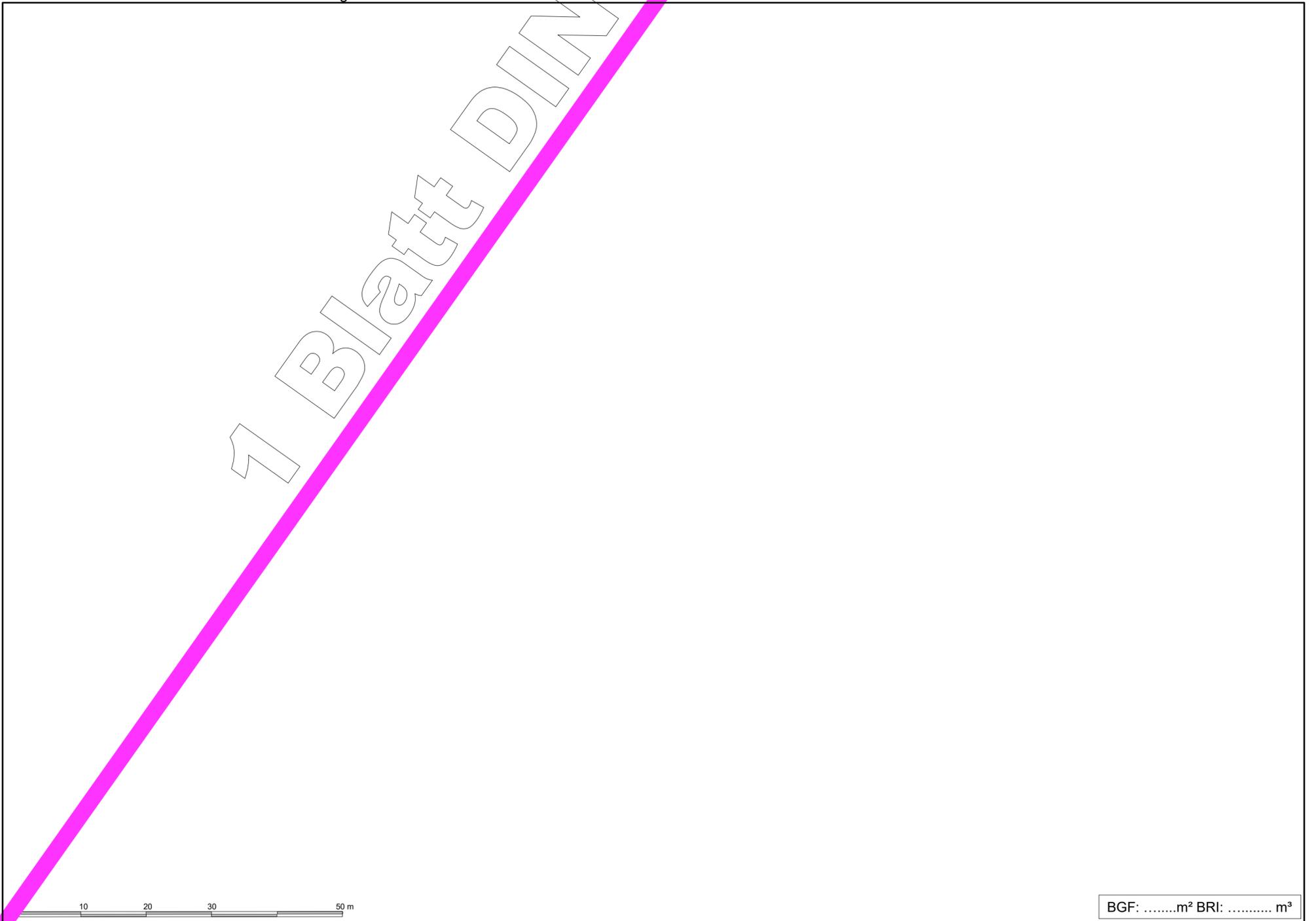
Volumendarstellung / Modellfoto



Übersichts-/Schwarzplan M. 1.2000



Schnitt und 1 Ansicht als schematische Darstellung im M.1:500



Lageplan/Grundrisse EG mit Freiflächen/Obergeschoss M 1:500

BGF: .....m<sup>2</sup> BRI: ..... m<sup>3</sup>

1 Blatt DIN A2

